

## Grosse Ehre für die Bündner und Glarner am Marché-Concours

Als Gipfelbegegnung geht der 110. Marché-Concours mit den zwei Gastkantonen Glarus und Graubünden in die Geschichte des nationalen Freibergerfestes im Jura ein.



**Domingo (Don Fenaco/Néco) von Giacomini Barbüda, Ardez.**



**Dardin (Don Fenaco/Halvaro) von Annalis Bärtsch, Furna.**

Ein Fest der Emotionen, ausgelöst durch die Hauptdarsteller des Marché-Concours, durch die Freibergerpferde, war die 110. Ausgabe des traditionsreichen Anlasses im Herzen der Freibergerzucht. Auch Bundespräsident Ueli Maurer stand im Banne des Freibergers und ging in seinem kurzen Plädoyer auf seine Beziehung zu diesem Pferd ein, das ja auch in seinem Departement VBS noch einen Platz einnimmt und dessen Qualitäten in seinem militärischen Einsatz voll zum Tragen kommen. Der Bundespräsident ist sich auch der aktuellen Probleme in der Förderung und im Absatz von Freibergern bewusst, ohne dass er dabei allerdings näher auf Lösungsvorschläge einging. Auf der rasanten Fahrt auf dem Marathonwagen wird der Bundespräsident den modernen Freiberger noch näher kennengelernt haben.

Bundesrätlicher Gruss ging auch an die Ostschweizer Gäste, die für ihre Auftritte in Saignelégier keinen Aufwand scheuten, und die über 50000 Besucher des zweitgrößten Pferdefestes mit eindrücklichen Bildern beschenkten. Schon am Samstagmorgen machten die Bündner Freibergerzüchter mit ihren Fohlen auf sich aufmerksam, von denen zwei den Rappel erreichten und Ehre für die Bündner Zucht einlegten, standen sie doch in einer star-

Fohlen. Doch die zwei Rappelfohlen machten klar, was aus der Sicht der Experten gefragt ist: hübsche Fohlen mit schönem Kopf, guter Halsung, schön geschwungener Oberlinie sowie korrekten Gliedmassen und Schulterpartien. Letztlich müssen sie sich aber über genügend Temperament und Freude an der Bewegung auszeichnen. Das brachten die beiden Fohlen mit. Ihre Qualitäten wurden bei den jüngeren Fohlen mit dem fünften Rang für Dardin (Don Fenaco/Halvaro) von Annalis Bärtsch (Furna) und bei den älteren Fohlen für Domingo (Don Fenaco/Néco) von Giacomini Barbüda (Ardez) mit dem dritten Rang ausgezeichnet.

Emotionen schürt immer wieder die Frage nach der züchterischen Ausrichtung des Freibergers. Die Weiterzucht des klassischen, aber bewegungsstarken Freibergerstyps wird heute durch ein etwas feingliedrigeres Pferd mit Anlagen für den Leistungssport ergänzt. Die grossen Rennen in Saignelégier zeigten einmal mehr die Qualitäten des Freibergers mit hoher Leistungsbereitschaft und bestens kontrollierbarem Charakter, also mit Pferden, die den Gehorsam wie den Leistungswillen mitbringen. Dass trotz aller Absatzprobleme beim Freiberger gewissenhaft und eben auch mit viel Emotion gezüchtet wird, umschrieb



**Fliegende Bündner.**

(Fotos: R. Bleisch)

auch der Schaupräsident Hermann Gehrig mit der Feststellung, dass der Zuchtfortschritt von den älteren zu den jungen Stuten und Hengsten weitergehe.

Nicht zu vergessende Bündner Bilder präsentierten sich mit den Schlittengespannen, den Westerrreitern, die sich auch noch als Posträuber auszeichneten und ihre Beute bei der herrlichen Sechsspänner-Flügelapost fanden. Wagemutige Sprünge machten zudem die zwei Offroad-Kjöring-Spezialisten aus den Bündner Bergen.

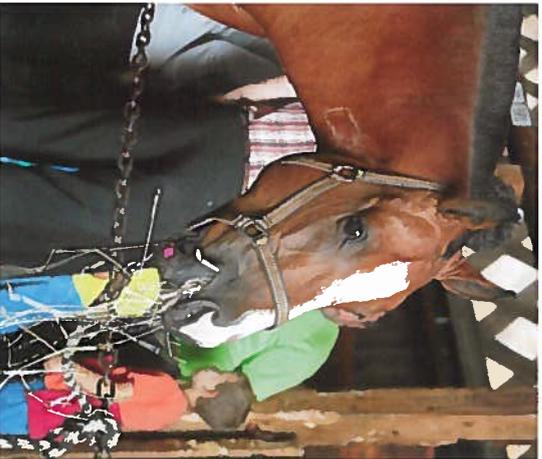
Rolf Bleisch

### Rangliste der Bündner Teilnehmer

Kategorie 7 (Fohlen geb. 2012 Kat. 1)	Rang 4	Barbüda Giacomini, Ardez, mit Hera
Kategorie 8 (Fohlen geb. 2012 Kat. 2)	Rang 7	Barbüda Giacomini, Ardez, mit Neftis
Kategorie 10 (Fohlen von 4-jährigen Stuten)	Rang 2	Melchior Michel, Andeer, mit Nic
Kategorie 15 (7-jährige Stuten)	Rang 7	Bärtsch Annalis, Furna, mit Hamara
Kategorie 16 (Fohlen von 7-jährigen Stuten)	Rang 4	Barbüda Giacomini, Ardez, mit Domingo
Kategorie 16 (Fohlen von 7-jährigen Stuten)	Rang 8	Bärtsch Annalis, Furna, mit Danusa
Kategorie 17 (8-jährige Stuten)	Rang 3	Bärtsch Annalis, Furna, mit Hedi

## Impressionen des Marché-Concours

Jedes Jahr findet am zweiten Augustwochenende der Marché-Concours in Saignelégier statt. Am letzten Wochenende reisten Zehntausende in den Kanton Jura, um an den grossartigen Freiburger-Präsentationen teilzunehmen. Die Kantone Graubünden und Glarus waren als Gastkantone vertreten.



## Bioblitz



«Andern mal über die Schultern schauen» – nächstbeste Gelegenheit besteht am Tag der offenen Tür am FiBL in Frick vom 25. August 2013. Ein Thema unter vielen: Möglichkeiten und Grenzen alternativer Behandlungsformen in der Tiermedizin. (Foto A. Schmid)

### FiBL wird 40 – Tag der offenen Tür

«Für unseren Verband und die Biobetriebe in der Schweiz ist das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) einfach ein Glücksfall!», sagt Bio-Suisse-Präsident Urs Brändli. Dieser «Glücksfall» besteht seit 40 Jahren. Wir wünschen dem FiBL, dass es mit zunehmender Bedeutung des Bio-Landbaus ein Glücksfall für immer noch mehr Menschen sein werde. Aus Anlass des Jubiläums öffnen die Mitarbeitenden des FiBL am 25. August in Frick AG Türen, Tore und Scheunen. Das FiBL hat sich über die Jahre zu einem der weltweit führenden Forschungs- und Beratungseinrichtungen der biologischen Landwirtschaft entwickelt.

An seinen Standorten in der Schweiz, in Deutschland und Österreich arbeiten

ter, davon ca. 125 in der Schweiz. Was Forschende tun, das tun sie gründlich. Am idyllischen Standort des FiBL haben sie sich für den Tag der offenen Türen ein attraktives, höchst lehrreiches Programm ausgedacht: Vom Nutzen der Biodiversität über Biobauernmarkt, Kinderprogramm, Führungen durch einen Biorebberg oder Einsichten in die weltweite Biowelt, von Kontrolle und Zertifizierung bis zum Biogenus auf dem Teller wird von 10 bis 17 Uhr in Frick viel zu entdecken und noch mehr zu erfahren sein. Denn, wie FiBL-Direktor Urs Niggli betont: «Der Bio-Landbau ist nie zu Ende gedacht und bleibt spannend wie vor 40 Jahren.»

Weitere Infos unter: [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

Sabine Lubow, Bio Suisse